

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 11 (2004)
Heft: 128

Vorwort: Wittenbach, Teufen, Mörschwil, Abtwil
Autor: Surber, Kaspar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein «Agglomerat» ist die lose Anhäufung von Gesteinsbrocken, unter «Agglomeration» versteht man einen Ballungsraum: Zumindest sprachlich war es nur ein kleiner Schritt vom Alpenland zum Aggloland Schweiz. In baulicher Hinsicht war die Entwicklung hingegen einschneidend: Allein von 1970 bis ins Jahr 2000 hat sich im Kanton St.Gallen der urbane Raum von 131 auf 456 Quadratkilometer ausgebreitet, und er breitet sich weiter aus – entlang der nördlichen Agglomerationsachse Wil-St.Gallen-Rorschach, aber auch im Rheintal (Heerbrugg-Altstätten bzw. Buchs-Vaduz) sowie in Rapperswil-Jona. Grund genug, das Phänomen einmal näher zu thematisieren: Den vier Himmelsrichtungen folgend, ist Saiten in den St.Galler Vorortsgemeinden Abtwil, Teufen, Mörschwil und Wittenbach der Frage nachgegangen, was die ungezügelte Urbanisierung für die lokale Lebenswelt bedeutet und welche politischen Probleme sie nach sich zieht.

Dass ein beispielhafter Ausschnitt aus der Agglomerationskarte dafür ausreichend ist, schreibt Architekt Marcel Bächtiger aus dem Hotel Sistar in Abtwil: «Dem Besucher wird zwar nicht verraten, ob er sich gerade in Abtwil, Wallisellen oder Ebikon befindet, jedoch wird er angesichts des Verkehrskreisels und dem unvermeidlichen Kunstwerk in der Mitte mit einiger Sicherheit sagen können, dass er sich in der Schweizer Agglomeration befindet.» Dass mit dem städtischen Bauen nicht auch

gleich städtisches Denken Einzug hält, war wiederum in Teufen und Mörschwil zu spüren: Die dortigen Gemeindepräsidenten verstecken sich in der Debatte um grössere politische Einheiten hinter wohlklingenden Worten des Steuerwettbewerbs. So selbstgenügsam, dass Sina Bühler schliesslich der Kragen platzte: «Mörschwil braucht es nicht», lautet ihr Fazit aus östlicher Richtung.

Ganz in diesem Sinn haben wir in dieser Ausgabe den Stadtteil weggelassen, das Stadtleben soll für einmal im grösseren Umkreis spielen. Schliesslich wartet da, wie Adrian Elseners Fotografien typischer Vorstadt-Szenarien zu unterschiedlichen Zeitpunkten zeigen, nicht bloss Tristesse. Oder ums nochmals mit Bächtiger zu sagen: «Seltsam, aber wahr: Mitten im Bauch des Wals, in dieser falschen Landbeiz im ersten Untergeschoss des Sän-tisparks habe ich für kurze Zeit das Gefühl, dass alles seine Richtigkeit hat, dass alles gut kommt.»

Kaspar Surber

Ausserdem in und nicht in dieser Ausgabe: Im nebligen November wendet sich die Kultur den abseitigen Themen zu: Georg Gatsas hat nächtens die St.Galler Elektrotüftler besucht, Andrea Gerster war im Nagelarchiv von Jan Kaeser zu Gast und im TaK in Schaan empfängt man in Kürze das schaurige Sennentuntschi. Wem's bei der Lektüre fröstelt, soll sich auf den Dezember freuen: Dann wird Saiten für alle eine warme Suppe kochen – näheres aus der Gerüchteküche sei noch nicht verraten.



Ein rosa Wunder



Der diesjährige Weihnachtskalender wurde von Marianne Rinderknecht exklusiv für die Mineralquelle Gontenbad gestaltet.

Er erscheint in einer limitierten Auflage von 2004 Exemplaren.

Erhältlich in div. Läden oder direkt bei der Mineralquelle Gontenbad AG.

Name: _____

Anzahl Kalender: _____

Adresse: _____

Fr. 17.- (+ Fr. 3.- Porto pro Versand)

Einsenden an: Mineralquelle Gontenbad AG, CH-9108 Gonten

Tel: 071 794 11 19



UBS Kreditkarten. Geniessen Sie die Freiheit.

Mit der UBS VISA Card und der UBS MasterCard im Gepäck können Sie richtig entspannen. Damit sind Sie auf der ganzen Welt willkommen und mit jedem Einsatz werden Ihnen wertvolle UBS KeyClub Punkte gutgeschrieben. Infos unter Telefon 0800 881 881 oder www.ubs.com/karten

UBS Cards.
Your way to pay.

